

Die Region Heilbronn-Franken wird bunter und älter

Die Bürgerinitiative Pro Region lud zur Regionaltafel ins Audi-Forum Neckarsulm

Von Bärbel Kistner

NECKARSULM Der demographische Wandel spielt zurzeit bei fast jeder gesellschaftlichen Veranstaltung in der Region eine Rolle: Die Deutschen werden weniger, bunter und älter. Auch in der Wachstumsregion Heilbronn-Franken ist das Thema mittlerweile angekommen. Zur sechsten Regionaltafel im Neckarsulmer Audi-Forum lud der Vorsitzende der Bürgerinitiative Pro Region, Reinhold Würth, deswegen mit Dr. Kirsten Witte eine Expertin der Bertelsmann-Stiftung. Seit Jahren analysiert man dort die Lage und bietet den Kommunen Strategien, um für den Wandel der Gesellschaft besser gewappnet zu sein. Auch wenn manch gut Informierter unter



Gastgeber Reinhold Würth, Rednerin Kirsten Witte neben Bundespräsident a.D. Roman Herzog, Freifrau Alexandra von Berlichingen, Michael Andree. Foto: Ralf Seidel

den 150 hochkarätigen Gästen nichts grundlegend Neues hörte, war es für Gastgeber Würth „der spannendste Vortrag seit langem“. Für jeden der Entscheidungsträger

aus Wirtschaft, Politik, Kultur, Kirche, Wissenschaft, Sport und Gewerkschaft ist die „alternde Gesellschaft“ eine mehr oder weniger gro- ße Herausforderung.

Audi-Werkleiter Jürgen Lunemann muss über Arbeitsplätze nachdenken, die einer Belegschaft gerecht werden, die schon heute im Durchschnitt älter als 40 Jahre ist. DGB-Gewerkschafter Bernhard Löffler hat mit einer rückläufigen Zahl von Arbeitsplätzen weniger potenzielle Mitglieder.

Die wachsende Zahl Hochbetagter engt den finanziellen Spielraum von AOK-Chef Thomas Weber ein. Main-Tauber-Landrat Reinhard Frank braucht Strategien für seinen schrumpfenden Kreis. Eine niedrige Geburtenrate kann der Hochschule Heilbronn rückläufige Studentenzahlen bescheren.

Auf Oberbürgermeister und Bürgermeister in der Gästeschar wartet ein Problem-Paket, das demographie-sensibler Lösungen bedarf.

Die Zusammengehörigkeit stärken, über Stadt- und Kreisgrenzen hinaus blicken, Netzwerke in Zukunft noch enger knüpfen: Die Ziele von Pro Region bekommen durch die Bevölkerungsentwicklung ein neues Gewicht. Beim Thema Familienfreundlichkeit hat sich die Region bereits gemehmsam profiliert. Auch bei Siedlungspolitik, ob Gewerbe oder Wohnbau, stellt die Expertin keine Alternative zu einer gesteuerten regionalen Entwicklung.

Info

Bürgerinitiative Pro Region, Telefon 07540/152329, E-Mail info@pro-region.de. Nächste Veranstaltung: Regionaltag, 10. Juni, Neckarsulm. Kontaktdaten von Bertelsmann über wegweisermographie.de